

gw. u. s. 18

Dr. med. Ludwig Haltrich
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Braunau a. Inn, Stadtplatz 34/II, Ruf 497
Ordination 9-11 und 3-4 Uhr (außer Mittwoch
und Samstag nachm).

Braunau, a. Inn,

20. Mai 1958

Lieber Kunze!

Bis heute klappt es noch, dass meine
mich von Zeit zu Zeit heimesuchendes
Bandscheibentänzen mir auch heute
einen Besuch Bundesbahn gestatten würde.
Leider muss ich jetzt jede Hoffnung fahren
lassen - habe von verstellter Zuneigung ab-
bestellt.

So gerne ich auch an der Dir an-
lässlich meines 60. zugehenden Geburtstags
teilgenommen hätte, um Dir persönlich
meine herzlichsten Glückwünsche zu über-
bringen, aber meine Gastenpflicht
lässt es leider nicht zu.

Bitte nimm daher auf diesem Wege
meine allerherzlichsten Wünsche entgegen.
Möge der Herrgott Dir vor allem
Gesundheit schenken, damit Du dein
schriftstellerisches u. väterliches Arbeit
noch viele Jahre zu fruchtbarer Arbeit
zahlreichen Freunden fortsetzen kannst.

In sehr Treue

Dein Kunze

ikgs

19.5.68

Dr. med. Ludwig Haltrich

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
5280 Braunau, Liegelstr. 9, Ruf (077 22) 3496
Ordination 9-12 Uhr

gut

Lieber Hucke !

Ich stehe noch ganz unter dem Eindruck der Laudatio K.K. Kleins, der wie kein anderer dazu berufen war, den Dichter H.Z. zu seinem 70. zu beglückwünschen. Viele werden ihm, sicher auch in Deutschland, noch folgen. Darum will ichs kurz machen u. mich bei dieser Gelegenheit nur mit Freude u. Dankbarkeit unserer Begegnungen seit unserer Kindheit bis ins Alter hinauf erinnern. Die Kinderjahre in Brenndorf haben uns, obwohl nur wenige Km. von einander getrennt, wohl selten zusammengeführt, obwohl ich, besonders als Gymnasiast, häufig Gast im Hause Schaschetzy gewesen bin u. mit dem Eselgespann der Fabrik öfter herumkutschiert bin. Guf erinnere ich mich Deines Auftretens anlässlich der Einweihung des Studentendenkmals in Marienburg im Okt. 1913, wo ich ebenfalls für den Schässburger Chlamydatencoetus einige Grussworte sprach. Die gemeinsamen Kriegsjahre bei den Tiroler Kaiserjägern haben uns meines Wissens nie zusammengeführt, erst die Zusammenkünfte der heimgekehrten Jäger im romantischen Befestigungsturm haben uns näher bekannt gemacht. Auch im gemütlichen, weinfrohen Feldzug an der Theiss, den ich mit 1 Semester Medizin als Battalionschefarzt mitmachte, trafen wir uns einigemal. Das geschah bald darauf des öfteren in Berlin, wo Du uns einmal ein Schauspiel vorlast, das wir einer strengen Kritik unterzogen. Im Hause einer mir befreundeten Familie feierten wir den Geburtstag der Haustochter mit einer guten Bowle u. einer deutschnationalen Ansprache des Hausherrn. Wir waren allesamt fleissige Besucher der Reinhardt-Bühnen u. tanzten Chardas bei den zwei Kerschner-Schwestern. Nach m. Niederlassung in Kronstadt trafen wir uns im Klingsorkreis, wo mehrere Freunde ihren überschüssigen jugendlichen Impetus in Alkohorgien umsetzten. Fast wären wir uns einmal auch als Rivalen gegenübergestanden, als Dein Schwager Erwin u. Dr. Schuster mir die Nachfolge von F.H. Reimesch antrugen. Da ich vor einem neuen beruflichen Beginnen in München Bedenken hatte, lehnte ich ab. Und es war gut so. Denn ich wäre niemals eine so repräsentative Erscheinung im Vorstand der Landsmannschaft gewesen wie Du. Doch das nur nebenbei.

Nun ist es doch ein längerer Schrieb geworden. Wohl auch eine Alterserscheinung! Darum Schluss.

Einen burzenländer "gedde Gesand" u. noch viele schöne Jahre im Kreise Deiner lieben Frau, der Kinder u. Enkelkinder

Dei alter

Haltrich

i k g s

'Bitte' wenden!

P.S. Habe einige Daten über unseren Landsmann Dr. Martin
Siebenbürger gesammelt. Hast Du Interesse daran?
Vielleicht eignen sie sich zur Veröffentlichung in
den Südostd. Vierteljahrsblättern.

Möchte gerne wissen, woran unser Dölp so plötzlich
gestorben.

Levy